

# Schöneiche links

Ausgabe 2010

[www.linke-schoeneiche.de](http://www.linke-schoeneiche.de)

**DIE LINKE.**

Ortsverband Schöneiche bei Berlin

## Linke Politik in Schöneiche

Im September 2008 wurden die Mitglieder der jetzigen Gemeindevertretung in Schöneiche gewählt. Seit 2 Jahren versuchen also die jetzt 6 Abgeordneten der LINKEN ihre im Wahlprogramm verabschiedeten Ziele umzusetzen. Ihre Abgeordneten können sich dabei auf eine aktive und konstruktive Basis mit ihrem Vorstand stützen. Festhalten können wir bis jetzt u. a. folgendes: Auf Initiative der Linkspartei konnten

- 10 Arbeitsplätze auf der Basis von Kommunalkombi in der Gemeinde geschaffen werden,
- die Einführung eines Bürgerhaushaltes wurde durch die Gemeindevertretung beschlossen,
- 2009 wurde durch die Linken ein Überdenken der Gas- und Stromversorgung in Schöneiche angestoßen; eine Machbarkeitsstudie ist jetzt von der Gemeindevertretung in Auftrag gegeben.

Linke Abgeordnete informieren nachfolgend in diesem Blättchen über linke Politik im Landtag und in der Gemeindevertretung.

Zugleich läuft für Schöneiche nicht alles wünschenswert.

Das betrifft

- die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule in Schöneiche für ein längeres gemeinsames Lernen ohne frühzeitige soziale Ausgrenzung. Gegen die Stimmen der linken Fraktion wird eventuell eine haushaltspolitisch folgenschwere Entscheidung für die Gemeinde zu Gunsten einer privaten evangelischen Schule getroffen.
- das Verhältnis zwischen der Erschließung neuer Tagebaue für die Braunkohle-Verstromung und der Einsatz der erneuerbaren Energien. Die gegen die Erprobung für die Kohlendioxid-Speicherung nach der geplanten Kohlendioxid-Abscheidung (CSS-Technologie) als Voraussetzung für den Bau neuer Braunkohlekraftwerke sich wehrenden Bürger in den betroffenen Regionen finden die volle Unterstützung der Linkspartei.
- die Sorge, dass mit der Brandenburger Polizeireform Standorte wie Lrkner und Schöneiche zu Lasten der Bürger wegfallen. Die LINKE unterstützt die Unterschriftenaktion gegen ihre eventuelle Schließung.

Beate Simmerl, Vorsitzende des Ortsverbandes DIE LINKE,  
Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung



## Ein Jahr Rot-Rot in Brandenburg

Kerstin Kaiser, Vorsitzende der Fraktion  
DIE LINKE im Landtag, schätzt ein:

In den ersten acht Monaten Rot-Rot haben wir  
Wichtiges geschafft:

Zum Beispiel den praktischen Einstieg in den  
Öffentlich geförderten Beschäftigungs-Sektor  
(ÖBS). Im Rahmen des Programms „Arbeit für  
Brandenburg“ können die ersten 1200 ehemals  
Langzeitarbeitslosen eine Existenz sichernde,  
sozialversicherungspflichtige und überjährig

wirksame Beschäftigung aufnehmen.

Die ersten 450 ergänzenden Lehrerinnen und Lehrer werden zu Schuljahresbeginn 2010/11 eingestellt, um die Schüler-Lehrer-Relation im Land zu sichern.

Dazu kommt die Herabsetzung des Betreuungsschlüssels in den Kindertagesstätten für alle Altersgruppen. Damit verbessern sich die Zuwendungen für die Kinder als auch die Arbeitsbedingungen in den Kitas.

Und das Schüler-Bafög ist mit Beginn des neuen Schuljahres Realität. Es soll Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien den Weg zum Abitur erleichtern.

Die hohe Qualität der Musikschulen und die Ausweitung des Kreises der davon profitierenden Kinder und Jugendlichen wird sichergestellt - das kommt dem Anliegen der Volksinitiative entgegen.

Vorbereitet wird das Vergabegesetz, das öffentliche Aufträge an die Bezahlung der Beschäftigten mindestens auf dem angestrebten gesetzlichen Mindestlohn-niveau bindet.

An diesem Kurs werden wir festhalten - erst recht, wenn uns die Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise mit einer Wucht ereilen, die zu den Koalitionsverhandlungen so nicht absehbar war.

Doch von den rot-rot Entscheidungen und Weichenstellungen rücken wir nicht ab. Von der schwarz-gelben „Sparpolitik“ im Bund werden wir uns nicht gängeln oder entmutigen lassen - wir kämpfen stattdessen für die soziale Neugestaltung der Gesellschaft, über Brandenburg hinaus.

Gemeinsinn und Erneuerung sind tragfähige Leitgedanken für die Zukunft unseres Landes.

Mit Rot-Rot gerecht durch die Krise!



## Aus dem Kreistag Oder-Spree

### Eine Premiere – keine Sozialausgabenkürzung

Am 23. Juni 2010 – das erste Halbjahr geht zu Ende – war im Kreistag über den Haushalt für dieses Jahr zu beschließen. Nun steht jeder Haushalt auf den Schultern der vorangegangenen Haushalte.

In den zurückliegenden Jahren hatten wir ernsthafte Gründe, die Haushalte jeweils abzulehnen. Dazu gehörte die Tatsache, dass eine Mehrheit im Kreistag sich selbst von jeder Mitwirkung am Haushalt des Amtes für Grundsicherung weitestgehend ausgeschlossen hat. Dieses Amt verwaltet in der Optionskommune Oder-Spree die Langzeitarbeitslosigkeit (Hartz IV). Rund die Hälfte des Kreishaushaltes entfällt auf dieses Amt. Diese Ausgaben erscheinen in wenige Positionen zusammengefaßt im Kreishaushalt und werden letztlich ohne politische Einflussnahme durchgewinkt.

Der Logik dieser Politik folgte auch die 2008 beschlossene Abschaffung des Haushalts- und Finanzausschusses, der sich im Rahmen der allgemeinen Haushaltsführung mit den Entwicklungen im Amt für Grundsicherung auseinandersetzte.

Angesichts der allgemeinen desaströsen Finanzlage wurde diese Situation unhaltbar. Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen des Kreistages ist auf Antrag der Linksfraktion neu gebildet und am 23. Juni 2010 auch wieder personell besetzt worden. In die Haushaltsdiskussion für das laufende Jahr konnte er freilich nicht mehr eingreifen.

So gesehen bestehen im Haushalt 2010 die von unserer Fraktion immer kritisierten strukturellen Probleme fort. In Ihrer Sitzung am 15. Juni hat sich die Fraktion abschließend mit dem Haushalt für das Jahr 2010 beschäftigt. Obwohl unsere prinzipiellen Kritikpunkte fortbestehen, haben wir uns erstmals dafür entschieden, dem Kreishaushalt zuzustimmen. Ausschlaggebend dafür war das prinzipielle Herangehen des Landrates Manfred Zalenga an die Aufstellung des Haushalts.

Trotz der angespannten Haushaltslage und des strukturellen Defizits (die laufenden Kosten werden von den laufenden Einnahmen nicht gedeckt) hat sich der Landrat der allgemeinen Tendenz und dem von der Bundespolitik ausgehenden hohen Druck zur Kürzung der Sozialausgaben widersetzt. Es gibt daher in 2010 im Landkreis Oder-Spree in Summe keine Kürzung im Bereich der Sozialausgaben.

Diese Haltung wird von der Fraktion anerkannt. Deshalb stützt sie den Landrat bei der Beschlussfassung über den Haushalt 2010.

An unseren prinzipiellen Positionen halten wir fest. Mit Blick auf die allgemeine Entwicklung der Kommunalfinanzen und damit auch auf die der Finanzen im Landkreis Oder-Spree sind schon für den Haushalt 2011 harte Auseinandersetzungen zu erwarten.

Auf die Verteidigung der sozialen Interessen der Menschen im Landkreis wird auch unter diesen Bedingungen auf die Linksfraktion im Kreistag Verlass sein.

Dr. Artur Pech, Mitglied der Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung  
und Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Oder-Spree

## Die Gemeinde Schöneiche bei Berlin auf dem Weg zum Bürgerhaushalt 2011

Zunehmend ist festzustellen, daß die Bürgerinnen und Bürger Anspruch auf die direkte Mitgestaltung der gesellschaftlichen Prozesse erheben, ihre Gestaltung also nicht mehr ausschließlich den Verwaltungen, Parlamenten und der Politik überlassen wollen. Das zeigt sich am starken Interesse an Bürgerbegehren.

Jedoch sind z. B. die tatsächlich vorhandenen Einflußmöglichkeiten auf Haushalt und Haushaltspolitik für die Bürger oftmals nur schwer zugänglich.

Wissen muß man natürlich, dass in der Regel ein Teil des Haushaltes per Gesetz schon vergeben ist. Der andere Teil sind die sogenannten steuerbaren Ausgaben, also Ausgaben, worauf die Gemeinde Einfluß nehmen kann. Um diese Ausgaben geht es beim Bürgerhaushalt, aber nicht allein um ihre Struktur und Höhe, auch vor allem um die effektive Verwendung der Mittel.

Einen gewissen Schritt auf diesem Weg dahin war Anfang des Jahres 2006 die Vorstellung des Entwurfs des Haushaltes 2006 für Schöneiche durch den Bürgermeister vor interessierten Bürgern. Dieser Schritt führt aber noch nicht zu einer bewußten Einflußnahme auf die steuerbaren Ausgaben für konkrete Projekte.

Hier setzt das Projekt Bürgerhaushalt an. Bürger wirken bei der Aufstellung, Umsetzung und Ergebniskontrolle öffentlicher Haushalte mit - im ersten Schritt durch ihre Vorschläge zum Haushalt der Gemeinde.

Bereits im März 2006 hatte sich die Basis der LINKE.Schöneiche in einer öffentlichen Mitgliederversammlung von den Vertretern eines Bürgerhaushaltes aus Lichtenberg erklären lassen, was ist, was soll ein Bürgerhaushalt. Im ersten Schritt konnte die SPD im Ort für die Idee gewonnen werden. Es wurde eine gemeinsame Argumentation erarbeitet. Seitdem befindet sich das Projekt in der Diskussion und Realisierung.

Durch die Unterstützung des Bürgermeisters, Herrn Jüttner, und einer kleinen Gruppe von „Unentwegten“ sind die Vorbereitungen für einen Bürgerhaushalt der Gemeinde Schöneiche so weit gediehen, dass noch in diesem Jahr die Bürger über bestimmte Teile des Haushaltes für die Jahre 2011/12 mitbestimmen können.

Für Aufgaben, wie Kinder- und Jugendförderung, Strassenbeleuchtung, Strassenzustand und Strassengrün, Beitrag zur CO<sub>2</sub>- Reduzierung sowie Angebote für Senioren und Kultureinrichtungen, sind verborgene realisierbare Ideen der Schöneichener Bürger gefragt, aber die Bürger sind auch zum Mitrechnen aufgefordert.

Mit Hilfe der Bürgervorschläge sollen die knappen Finanzmittel noch ideenreicher und nach dem Willen der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt werden.

Nachdem die Gemeindevertretung am 5. Mai die Einführung eines Bürgerhaushaltes für die Gemeinde Schöneiche zum Haushaltsplan 2011 beschlossen hatte, sind sichtbarer Ausdruck, dass das Projekt angelaufen ist, die roten Briefkästen zur Aufnahme der Vorschläge (neben der Möglichkeit über die Internetadresse [buergerhaushalt@schoeneiche-bei-berlin.de](mailto:buergerhaushalt@schoeneiche-bei-berlin.de)).

Am 9. November, um 19 Uhr, findet im Helga-Hahnemann-Haus das Bürgerforum zur Abstimmung über die Rangfolge der Vorschläge statt, die dann der Gemein-



devertretung für den Haushaltsplan 2011 übergeben wird.

Nehmen Sie bis dahin die Gelegenheit wahr, mit Ihren Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde beizutragen.

Detlef Wilke, stv. Vorsitzender des Ortsverbandes DIE LINKE

## Schlüsselvorhaben 5: Vorrang für erneuerbare Energien

Es darf offen ausgesprochen werden, dass sich DIE LINKE in der Energiepolitik bei den Koalitionsverhandlungen nicht durchsetzen konnte. Mit dem ausgehandelten Kompromiß der Rot-Rot-Koalition kann ein großer Teil der Sozialisten in MOL und LOS – als betroffene Regionen – nicht leben und lehnt ihn ab.

(Der Kompromiß in der Koalitionsvereinbarung wird nicht von allen Mitgliedern der Linkspartei geteilt)

Im Landeswahlprogramm hatte sich die Partei gegen neue Braunkohletagebaue positioniert. Der Ausstieg aus der Braunkohleverstromung sollte bis spätestens 2040 angestrebt werden. Um diesen Ausstieg zu vollziehen, ist beschleunigt zu den erneuerbaren Energien überzugehen. „Vorrang für erneuerbare Energien“ heißt dazu das Schlüsselvorhaben 5 im Wahlprogramm.

Die geplante Kohlendioxid-Abscheidung und Speicherung (CSS-Technologie) als Voraussetzung für den Bau neuer Kohlekraftwerke bietet keinen strategischen Ausweg für die Braunkohleverstromung über den Zeitraum 2040 hinaus. Sie verschlingt selbst viel Energie, ist mit hohen Kosten verbunden. Entscheidend sind aber die ungeklärten Fragen zum Transport und zur Endablagerung der Gase. Dagegen wehren sich die Bürger der für die Erprobung betroffenen Regionen mit Recht. Und finden die Unterstützung durch die Linkspartei in MOL und LOS, den vorgesehenen Testgebieten. DIE LINKE hatte bekanntlich das Volksbegehren gegen neue Tagebaue mitgetragen.

Befürworter geben der CSS-Technologie eine Chance, indem bei den Bürgern Vertrauen aufgebaut und glaubwürdig mit den Risiken und Nebenwirkungen umgegangen werden soll. Das soll auch heißen, wenn bei der Erkundung der geologischen Formationen sich herausstellt, dass die Sicherheit und Lebensgrundlagen der Bürger gefährdet sind, eine Verpressung nicht stattfindet.

Nicht die weitere Braunkohleverstromung ist die Brückentechnologie für den Übergang. Für eine begrenzte Übergangszeit können moderne Gaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung den Grundlaststrom auf wesentlich umweltschonendere Art als Braunkohlekraftwerke bereitstellen.

Wie die Energiestrategie 2020 umzusetzen und fortzuschreiben ist, geht die DIE LINKE-Fraktion in der Anfang Mai gegründeten Projektgruppe „Vorrang für Erneuerbare Energien“ nach.

Andererseits ist die Koalition mit der erneuerten Förderrichtlinie für die verstärkte Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen auf dem richtigen Weg. Das betrifft den auf neun Millionen Euro verdoppelten Umfang des Förderangebots und die Möglichkeit, dass nun auch Kommunen bzw. kommunale Unternehmen in den Genuss der Gelder kommen können. Lin Hinweis für die Gemeinde Schöneiche!

## **In Schöneiche öffentliche Diskussion zur Schulpolitik**

Gemeinschaftsschule bis Klasse 8

Am 20. Mai 2010 hatte der Vorstand der LINKEN Schöneiche zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung zum Thema: „Eine Schule für alle! Gemeinschaftsschule auf den Weg bringen.“ eingeladen. Als Gast begrüßte der Ortsverband die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der LINKEN, sowie Vizepräsidentin des Landtages und Mitglied des Bildungsausschusses, Gerrit Große.

In einer sehr angenehmen, anregungsreichen Atmosphäre standen Fragen nach dem Stand der Schulstrukturen im Land und nach den Bestrebungen für ein längeres gemeinsames Lernen auch in Schöneiche im Vordergrund. Gerrit Große, die an diesem Abend gerade von einer mehrstündigen Anhörung zum Thema Schüler-BAFÖG kam, verwies auf das Programm der SPD, in dem aufgeführt wird, dass längeres gemeinsames Lernen wichtig sei, die Rahmenbedingungen dazu jedoch stimmen müssten. Sie unterstrich den Wunsch und die Programmatik der LINKEN nach einer gut ausgestalteten Gemeinschaftsschule bis mindestens Klasse 8. Hier bestünde bildungspolitisch Einigkeit zwischen beiden Koalitionspartnern. Im Koalitionsvertrag werden jedoch für die laufende Legislatur konkret die Verbesserung der Unterrichtsqualität durch Neueinstellung von LehrerInnen, die Fortschreibung und bedarfsgerechte Anpassung des Schulressourcenkonzeptes, die Einführung eines „Schüler-BAFÖG“ für die Abiturstufe sowie eine intensive Zusammenarbeit von Kita und Grundschule im Jahr vor der Einschulung festgeschrieben. Zu der im Programm der LINKEN geforderten Überwindung des gegliederten Schulsystems und schrittweise Realisierung der Gemeinschaftsschule, in der alle Kinder mindestens bis Klasse 8 zusammen lernen, steht jetzt im Koalitionsvertrag: „An der sechsjährigen Grundschule wird festgehalten. Sie ist die Grundlage für längeres gemeinsames Lernen.“

Stellt sich die Frage, ob unter diesen Voraussetzungen überhaupt die Möglichkeit besteht, in Schöneiche den Weg zu einer Gemeinschaftsschule einzuschlagen. Gerrit Große berichtete von Möglichkeiten einer Zusammenführung von Grundschule und weiterführender Schule durch eine intensive Kooperation.

Grundsätzlich werden auch in Zukunft sowohl staatliche, als auch Schulen in freier Trägerschaft existieren. Abhängig ist das von den Schülerzahlen. Ob sich Eltern dann gegebenenfalls für einen kürzeren Schulweg für ihre Kinder entscheiden und dafür Schulgeld in Kauf nehmen, oder ob sie sich für eine bereits existierende, wenn auch mit einem geringen Fahrweg mit Bus oder Tram gebührenfrei verbundene staatliche weiterführende Schule entscheiden, liegt in deren Hand.

Als LINKE in Schöneiche werden wir auch weiterhin an unserem Wahlprogramm festhalten und uns für längeres gemeinsames Lernen in einer Gemeinschaftsschule einsetzen.

---

Maud Wiegand-Kaufmann, Schöneiche, Mitglied der Fraktion DIE LINKE,  
Mitglied im Ausschuss für Bildung und Soziales

## Die Debatte um den Programmwurf der Linkspartei hat auch in Schöneiche begonnen

Im Programmwurf wird an verschiedenen Stellen auf den Zusammenhang von Wachstum, sozial-ökologischen Umbau und Lebensweise hingewiesen – eine Leitidee des Entwurfs. Diesem Problem widmete sich die öffentliche Mitgliederversammlung im Juli mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Das Thema führte in der Diskussion zu der Frage: Brauchen wir, um die gesellschaftlichen Probleme zu lösen, mehr Wachstum – so wie bisher durchgeführt? In der Diskussion zeigte sich, dass der Zusammenhang noch auf die theoretisch-praktische Lösung wartet. Bezogen auf die Frage: Werden wir unsere Lebensweise ändern müssen? ein heikles Thema. Zur Erinnerung: Die Grünen erlebten mit ihrem Vorschlag, den Liter Benzin mit 5 DM zu bezahlen, lauten, breiten Protest. Wir werden sicher lernen müssen, auf Überflüssiges zu verzichten.

Aber zu diesem Thema fielen dazu Stichworte wie Ressourcenbegrenzung, Bildung, Kultur, Klimawandel, Hunger, Armut, ... Problem in der Basis erkannt.

Wachstum wird nicht ausgeschlossen werden können. Nur in welcher Qualität und Struktur? Die Bedürfnisse entwickeln sich weiter, die befriedigt werden möchten. Bedürfnisse werden heute in Richtung eines Massenkonsums und einer Wegwerfmentalität manipuliert; Überfluß wird produziert.

Die vorgenannten Stichworte werden jedoch zu einem Wandel in der Art unserer Bedürfnisbefriedigung führen müssen – auch in unserem Lebensstil.

So kann zum Beispiel das Elektroauto, aber nur auf der Grundlage eines Antriebes aus erneuerbaren Energien, zu einem qualitativ neuen Wachstumsfaktor werden. Die Frage ist nur, ob dann der massenhafte Individualverkehr noch zeitgemäß ist.

Auf der LINKEN-Veranstaltung am 2. Oktober in der Kulturgießerei wird die Programmdebatte fortgesetzt: Demokratischer Sozialismus im 21. Jahrhundert?



**Öffentlich!  
Weil's wichtig  
für alle ist.**

Wir würden uns sehr freuen, wenn noch mehr Bürger mit LINKER Lebenseinstellung den Weg zu uns finden, um mit uns gemeinsam unser politisches Handeln und unser Engagement für soziale Gerechtigkeit zu leben. Der Vorstand

# 2. Oktober

in der  
Kulturgießerei  
Schöneiche



## linksherum gedacht

**14 Uhr:** Beginn am Kuchenbuffet  
Gespräche und Kontakte mit Abgeordneten  
der Linkspartei der Gemeindevertretung sowie  
aus dem Kreis-, Land- und Bundestag

**15 Uhr:** Sozialismus im  
21. Jahrhundert?  
Debatte zum Programmentwurf  
mit Prof. Edeltraut Felke, Marxistisches Forum

Vor und während des  
Soundchecks gibt's  
heiße Würstchen, Säfte,  
Faßbier ...

**16.30 Uhr:** Unerntes mit  
Ernst Röhl  
... Satire vom  
Feinsten

... und gegen 19.00 Uhr ist Linedance angesagt mit

# THE HUNTERS

Country live!

Schöneiche bei Berlin  
**DIE LINKE.**

Der Erlös geht an die Kulturgießerei.

# 2010